

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

194 (21.8.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
über deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 194.

Montag den 21. August 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist Geh. Hofrat Edmund Rebmann, Kollegialmitglied des Oberschulrats, auf 12. September 1911 als Nachfolger des wegen Erkrankung in den Ruhestand getretenen Direktor Heimburger zum Direktor der Humboldt-Schule in Karlsruhe ernannt worden.

— Militärdienstnachricht: Fzhr. v. Wangenheim, Leutnant im Schleswig-Holstein. Train-Batl. Nr. 9, in das Bad. Train-Batl. Nr. 14 versetzt.

— Karlsruhe, 20. Aug. Eine Arbeit des Generalsekretärs des bad. landw. Vereins A. Keller enthält beachtenswerte Ratschläge zur Behebung der Futternot.

— Karlsruhe, 20. Aug. Die Leiche des Pflasterermeisters Braun, der bekanntlich am letzten Montag beim Baden im Rhein auf der Sandbank in der Nähe der Schwimmanstalt ertrunken ist, wurde am Freitag abend 1 1/2 Kilometer von der Unfallstelle entfernt aufgefunden.

— H. Pforzheim, 20. Aug. (Großfeuer.) Im benachbarten Dillstein brannten vergangenen Samstag innerhalb 4 1/2 Stunden von nachmittags 4 Uhr an das Gengenbachsche große Sägewerk mit Wohngebäude, vielen Holzvorräten und noch über der Straße gelegene weitere 7 Wohn- und Geschäftshäuser nieder, worunter auch das Gasthaus zum Adler. Vor 11 Jahren ist das frühere Sägewerk ebenfalls niedergebrannt. Dießmal war der Wald infolge der Dürre sehr gefährdet; durch Umhauen einiger Bäume, die zu nahe beim Feuerherd standen, war aber die Gefahr beseitigt. Der Gesamtschaden dürfte wohl 200 000 M. überschreiten. Die Feuerwehren von Pforzheim, Brötzingen, Büchenbronn, Würm und Hohenwart waren zur Hilfe aufgeboten. Nach 4stündigem Ringen war die Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt.

— Ruffheim, 20. Aug. Zu weiteren Erhebungen in der Nordgeschichte der Lina Zwecker weilte gestern morgen der Großh. Oberamtsrichter aus Karlsruhe hier. Gestern nachmittag war auch die Gr. Staatsanwaltschaft hier, um nochmals den Weiber absuchen zu lassen.

— Mannheim, 20. Aug. Der Streik in der Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen ist durch die Vermittlung des Bezirksamtmanns Regierungsrat Matthäus beigelegt worden. Die Arbeiter nehmen am nächsten Montag die Arbeit bedingungslos wieder auf. Sämtliche Ausständige werden wieder eingestellt. In einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung der Ausständigen wurde der Arbeitsaufnahme zugestimmt.

— Ettlingen, 20. Aug. Der Sohn des Landwirts Berg kletterte mit anderen Kindern auf der Kirchhofmauer herum, wobei sich eine Steinplatte löste und mit dem Knaben herunterfiel. Desterer spießte sich in einer Einzäunung auf und wurde schwer verletzt.

— Baden-Baden, 19. Aug. Die Vereinigung süddeutscher Malzfabriken hält am 9. September d. J. ihre Hauptversammlung im großen Rathausaal dahier ab.

— Bellingen (Amt Müllheim), 20. Aug. Dreimal hintereinander brannte es im Rheinwald bei Bellingen. Das Feuer konnte zwar immer wieder gelöscht werden, doch ist der Schaden nicht unbedeutend, es sind im ganzen etwa 55 Ar Wald den Flammen zum Opfer gefallen. Die Aufregung im Dorf war eine große, da man Brandstiftung vermutete, und wirklich ist es der Gendarmerie auch gelungen, einen 14jährigen Burschen, einen bekannten Taugenichts, als den Urheber des Feuers zu ermitteln.

— Schliengen, 20. Aug. Am Donnerstag mittag ereignete sich unweit unseres Dorfes ein Automobilunfall, der noch glimpflich verlaufen ist. Ein Herr und eine Dame waren auf einer Veranugungstour nach Luzern be-

griffen; kurz hinter dem Dorfe versagte an einer abschüssigen Stelle die Bremse und in rasendem Tempo fuhr das Auto gegen eine Telegraphenstange, wobei die Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden, ohne indessen schwere Verletzungen davonzutragen, während der Kraftwagen vollständig zertrümmert wurde.

— Singen, 20. Aug. Hier wurden schon wieder 4 Sacharinsmuggler und 1 Sacharinsmugglerin verhaftet. Alle stammen aus Böhmen. Sie trugen ein großes Quantum der „beliebten“ Schmuggelwaren bei sich.

— Salem, 20. Aug. Prinzessin Wilhelm von Baden ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

— Vom Bodensee, 20. Aug. Letzter Tage wurde auf der Rheinseite der Insel Reichenau eine tote Möve angeschwemmt. Dem Tier, es handelte sich um eine Lachmöve (Larus ridibundus), war ein Flügel durch einen Schuß zerschmettert und am linken Fuße trug die Möve einen Aluminium-Ring der Vogelwarte „Rossitten“ (turische Mehrung). Die Möve war im Mai 1911 auf dem Borthsee bei München ausgesetzt worden und hatte von dort aus den Flug nach dem Untersee unternommen. Die Vogelwarte „Rossitten“ läßt seit einer Reihe von Jahren mit Fuhringen versehene Vögel zur Erforschung des Vogelzuges fliegen. Hierzu wurden bis jetzt verwendet Störche, Krähen, Möven, Raubvögel, Strandvögel, Schwaben u. a. m. Bis jetzt sind mit diesen Versuchen sehr günstige Resultate erzielt worden.

### Deutsches Reich.

— Wilhelmshöhe, 19. Aug. Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Uebergabe einer neuen Fahne an die Primaner des Kasseler Fredericianums an Stelle der alten Fahne. Die Schüler nahmen auf der Terrasse des Schlosses nach der Herkulesseite Aufstellung, in der Mitte der Direktor und das Lehrerkollegium, sowie frühere Abiturienten. Der Kaiser hielt eine längere

### Feuilleton.

## Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Da Ernst verständiger und ruhiger wurde unter Großtantsings Einfluß, ließ Adolfin die beiden ruhig gewähren, und Peter war herzlich froh, seinen Frieden wieder zu haben und nicht immer strafen zu müssen. Im Grunde liebte er seinen Ältesten mehr als Georg. Aber er ließ sich das niemals merken und glaubte, doppelt streng gegen ihn sein zu müssen.

Als Ernst älter wurde, entwickelte er sich zu einer lebensfrischen, kraftvollen Persönlichkeit. Es war ihm bekannt, daß er, gleich Georg, nach Beendigung der Schulzeit in die Fabrik eintreten sollte. Ihm fehlte aber alle Lust und Begabung zum Kaufmannsstande. Lange, ehe er das seinen Eltern eröffnete, mußte Großtantsing, daß Ernst den Traditionen des Hauses Ahmann untreu werden wollte. Manche Dämmerstunde saß er auf dem Erkerplatz zu ihren Füßen und gab seinen idealen, feurigen Zukunftsideen Ausdruck. Welche

drängende, lebensstarke Jünglingsseele enthielt sich da den Blicken Großtantsings. Sie saß und staunte und schwärmte dann mit ihm um die Wette. Sein ganzes Sinnen und Streben richtete sich auf die Baukunst. Architekt, Baumeister, wollte er werden. Und vor Großtantsings staunenden Augen entstanden unter seinen feurigen Worten herrliche Paläste, ernste, schöne Kirchen, wundervolle Villen und liebliche Landhäuser. Die halbe Welt durchstreiften die beiden Menschen in kühnem Fluge, Großtantsing wurde manchmal etwas schwindlig dabei — aber sie slog tapfer mit. Und ganze Bücherstöße ließ sie sich ins Haus schicken, um sie mit Ernst durchzustudieren. Da zeigte er ihr, und lange ehe seine Eltern etwas davon ahnten, stand es bei den beiden fest, daß Ernst Baumeister werden sollte.

Daß es nicht ohne Kämpfe dazu kommen würde, wußten sie wohl, und so schoben sie die Eröffnung so lange wie möglich hinaus. Erst als Ernst das Abiturium hinter sich hatte und nun in die Fabrik eintreten sollte, kam es zur Katastrophe.

Seine bündige Erklärung, daß er nicht Kaufmann, sondern Architekt werden wollte, machte seinen Vater fassungslos. Er konnte das vorläufig gar nicht glauben. Aber die

Mutter erklärte sofort mit despotischer Willkür, daß Ernst seine „verrückten Einfälle“ aufgeben und sich zu fügen habe. Der wehrte sich gegen diesen Machtpruch. Es gab unruhige Szenen in dem alten Patrizierhause. Mutter und Sohn stießen mit den harten Köpfen aneinander. Denn einen harten Kopf hatte auch Ernst, so weich und liebevoll auch sein Herz, dank Großtantsings Einfluß, geblieben war.

Und Frau Adolfin konnte Widerspruch nicht vertragen. Je mehr sich Ernst dagegen wehrte, je fester bestand sie darauf, daß er Kaufmann wurde. Ernsts Vater stand auf ihrer Seite. Alle Ahmanns waren Kaufleute gewesen, hatten Wohlstand und Reichtum durch den Kaufmannsstand errungen. Er hatte eine sehr hohe Meinung von diesem Stand und wollte, daß seine Söhne ihm beide angehörten.

So kam es zum Bruch zwischen Ernst und seinen Eltern. Er weigerte sich, Kaufmann zu werden, und sie weigerten sich, ihm auch nur einen Pfennig zu geben, wenn er darauf bestehen sollte, aus dem Hause zu gehen und seinen Plan auszuführen. Sie glaubten, ihn durch diese Drohung gefügig zu machen, aber gerade diese Drohung steigerte seinen Trotz.



Ansprache, in der er ungefähr ausführte, die Primaner möchten sich die Freude am Schönen bewahren, die sie aus der klassischen Bildung geschöpft hätten, und aus dem Studium der Geschichte lernen, wie sie, nun sie groß geworden sind, am Wohl des deutschen Volkes mitarbeiten können zu ihrem Teil, als Deutsche ohne beengt zu sein von den Grenzen einer Partei. Als Studenten sollen sie Sport treiben, auch den des Kapiers, aber den Alkoholmißbrauch meiden. Der Kaiser erwähnte hierbei das Beispiel der amerikanischen Studenten. Er übergab hierauf die Fahne den Primanern. Der Direktor erwiderte in einer Ansprache und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser ließ sich darnach Lehrer und Primaner vorstellen. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise wohnten dem Akte von einem Fenster des Schlosses aus bei. Nach Schluß der Feier wurden den Lehrern und Schülern Erfrischungen gereicht.

Kiel, 21. Aug. In der Nacht zum Sonntag überrannte im Hafen ein Dampfbboot des Linien Schiffes „Poseidon“ ein mit 28 vom Urlaub heimkehrenden Matrosen besetztes Boot, das von einer Dampfbarlasse des Flaggschiffes „Deutschland“ geschleppt wurde. Sämtliche 28 Mann fielen ins Wasser, das Boot sank. Von den Schiffen auf der Reede wurden, nachdem der Unfall kaum bemerkt worden war, Raketen abgefeuert und die Scheinwerfer auf die Unfallstelle gerichtet. Nach angestrengter Tätigkeit gelang es, die 28 Mann zu retten.

Wilhelmshaven, 19. Aug. Das Linien Schiff „Helgoland“, dessen Fertigstellung erst auf den 1. Oktober vorgesehen war, wird bereits am 23. August in Dienst gestellt werden.

Trier, 19. Aug. Gegen den Kaufmann von Chamier-Gliczinski aus Hannover, der seinen Bruder, den Leutnant von Chamier-Gliczinski im Militär Lazarett erschossen hat, ist die Voruntersuchung wegen Mordes eröffnet worden. Die Angaben des Verhafteten über die Motive der Erschießung haben sich als unwahr herausgestellt. Es liegt vielmehr ein Racheakt vor, der sich als wohlüberlegter Brudermord charakterisiert.

\* Frankfurt a. M., 20. Aug. In den Opel-Werken in Rüsselsheim brach heute nacht gegen 2 Uhr ein furchtbarer Brand aus, der einen großen Teil des Fabrikgeländes in Asche legte und Tausende von Fahrrädern und Nähmaschinen vernichtete. Der Schaden ist außerordentlich groß. Eine große Anzahl von Unfällen sind vorgekommen. 2-3000 Arbeiter werden in Mitleidenschaft gezogen.

\* Rüsselsheim, 20. Aug. Der Brand in den Opel-Werken begann nachts 1/2 2 Uhr in der Rieckerei der Fahrrad- und Näh-

maschinenabteilung. Das Feuer sprang auf den Packraum über und verbreitete sich von dort aus, jedenfalls durch den Fahrstuhlschacht, mit rasender Schnelligkeit über die anderen drei Etagen, die in einem Augenblick in Flammen standen, worauf es die gesamte Abteilung erfaßte, die vollständig vernichtet wurde. Der Brand dauerte bis gegen 11 Uhr vormittags und wurde von der Fabrik- und der Ortsfeuerwehr, den vereinigten Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften, der Mainzer und der Frankfurter Wehr bekämpft. Außerdem beteiligten sich zwei gerade hier im Quartier liegende Batterien des 1. heftigen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 25 zu Darmstadt lebhaft an den Löscharbeiten. Die Automobil-Fabrikanlagen sind unversehrt geblieben, doch ist die Werkzeug-Maschinenabteilung mitverbrannt. 20 000 Fahrräder und 30 000 Nähmaschinen sind vernichtet; von dem gesamten Fertigbestande sind vier Nähmaschinen und etwa ein Duzend Fahrräder übrig geblieben. 28 Leute erlitten bei den Rettungsarbeiten leichtere Verletzungen, doch scheinen Menschenleben nicht zu beklagen sein. Der Brandschaden beträgt 3 1/2 bis 4 Millionen Mark, woran zwanzig Versicherungsgesellschaften beteiligt sind. Der Ausbruch des Feuers ist jedenfalls auf Selbstentzündung zurückzuführen. Der Betrieb wird mit Hilfe der übriggebliebenen Abteilungen teilweise fortgeführt, doch sind von den 4000 in den Werken beschäftigten Arbeitern 1500 bis 2000 Mann zunächst arbeitslos. Bis zur vollen Wiederaufnahme des Gesamtbetriebes wird ein Zeitraum von 3 Monaten erforderlich sein.

Neustadt a. S., 19. Aug. Nach einer Meldung des „Pfalz Kuriers“ aus München wird die Untersuchung in Sachen der Steuerdefraudation des verstorbenen Reichsrates der Krone Bayerns Dr. August v. Clemm auf Schloß Haardt demnächst ihren definitiven Abschluß finden. Es sollen sich dank der Umsicht des zuständigen Rentamts feste Anhaltspunkte für eine ziemlich umfangreiche Steuerhinterziehung dieses mehrfachen Millionärs ergeben haben.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Aug. Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand trifft zur Teilnahme an den deutschen Flottenmanövern am 6. September in Kiel ein. Von Kiel wird er direkt zu den Manövern nach Ungarn fahren.

Innsbruck, 21. Aug. Den vereinigten Bemühungen der Militärmannschaft und der Feuerwehr gelang es, nach 4tägiger Arbeit den Waldbrand bei Gossensak einzudämmen. Für die umliegenden Ortschaften und die Bahnlinie besteht keine Gefahr mehr. An dem Berglehnen des Pflerchtaltes dauert das Feuer in unverminderter Heftigkeit fort, dehnt sich aber nicht weiter aus.

„So hungere ich mich durch — Ihr sollt mich nicht knechten und zu einem Beruf zwingen, der mir zuwider ist,“ hatte er auf ihre Drohung erwidert und war aus dem Zimmer gestürzt.

Grollend und verzweifelt war er zu Großtating gekommen. Er hatte auch ihr versichert, daß er noch heute fortgehen wolle und sich zur Not durchhungern, nie aber darauf verzichten würde, Architekt zu werden. Großtating hatte lächelnd in sein flammendes Gesicht gesehen. Ernst hatte nicht, gleich seinem Bruder Georg, die Schönheit der Züge von seiner Mutter geerbt. Er war äußerlich ein echter Mann. Groß und stattlich war er emporgewachsen, aber seine Züge waren zu groß angelegt, für einen Jünglingskopf, zu kantig und markig. Zum Manne gereift würde er bedeutend und charaktervoll seine Stirn dem Leben darbieten, eifern und unbewegt, das sah man schon heute dem Gesicht an, jetzt wirkte es edel, fast unschön.

„Mein liebe Junge,“ Großtating nannte ihn immer so, „Du willst doch wohl nicht mit dem Kopf durch die Wand? Das denkst Du Dir wohl sehr romantisch und heroisch — das mit dem Durchhungern? Aber ein leerer Magen geht oft mit einem leeren Kopf ein-

her, darauf wollen wir es lieber nicht ankommen lassen. Wozu ist Dein Großtating da? Hier — nimm dies Portefeuille, es lag schon für Dich bereit, denn ich sah das alles kommen. Wenn Du denn einmal hinauswiltst, so sollst Du nicht mit leeren Taschen gehen. Du sollst Deinen Monatswechsel haben wie andere Söhne aus gutem Hause auch. Wozu hab ich so viel Geld, wenn ich damit Dir, mein liebe Junge, nicht Deinen Herzenswunsch ermöglichen soll. Nun geh mit Gott und werde ein tüchtiger Baumeister. Vergiß auch nicht, daß da oben unter Deinem dichten Haardach ein ungestümmer Sinn regieren will. Beherrsche Dich selbst — dann kannst Du auch andere Menschen beherrschen. Und in dem Beruf, den Du Dir wählst, da kommt es viel auf diese Herrschaft an. Soll ein Bau recht gelingen, muß der Bauherr Menschen zwingen — zum Gehorsam bis ins kleinste.“

Ernst hatte die alte Dame fest in seine jungen starken Arme genommen. „Großartig — ich nehme das Geld von Dir. Und Du sollst sehen — ich werde ein ganzer Kerl, schon Dir zu Liebe. Ich danke Dir herzlich. Du kennst mich, wie kein anderer Mensch und Du weißt auch, daß ich gehen muß, soll ich mich nicht selbst verlieren.“

#### Schweiz.

\* Bern, 20. Aug. Am Kleinen Scheidegg ist der Gymnasiallehrer Bucher aus Augsburg bei dem Versuche, ohne Führer den Weißen Mönch zu besteigen, abgestürzt. Die Leiche wurde nach Lauterbrunnen gebracht. Auch in Zinal (Kanton Wallis) ist eine achtzehnjährige Touristin aus Straßburg beim Edelweissuchen abgestürzt. Sie erlitt den Tod.

#### Frankreich.

\* Paris, 21. Aug. Mehrere Blätter melden die Einberufung des Ministerrats für Donnerstag oder Freitag. Alle Minister seien beim Präsidenten in Rambouillet versammelt sein. Man erwartet, daß der gestern abend von Berlin nach Paris abgereiste Botschafter Cambon am 27. oder 28. August wieder nach Berlin zurückkehrt.

Paris, 19. Aug. Die französische Ausfuhr von Früchten nach England ist infolge des Ausstandes völlig lahm gelegt. Die verschiedenen englischen Import-Firmen haben ihre Bestellungen abgesagt.

Toulon, 19. Aug. Der Marineminister hat angeordnet, daß die für den 4. September anberaumte Flottenschau auf der Rhyde von des Bignettes stattfinden soll, da die Rhyde von Toulon unzureichend erscheint. Präsident Fallieres wird der Flottenschau an Bord des Panzers „Bothua“ beiwohnen, den Mitgliedern des Parlaments und den Vertretern der Presse sind die Kreuzer „Foudre“ und „Casablanca“ zur Verfügung gestellt worden. Delcasse hofft, daß die Flottenschau, die die Seemacht Frankreichs in imposanter Weise zum Ausdruck bringen soll, wesentlich dazu beitragen wird, die öffentliche Meinung zu Gunsten der Flotte zu beeinflussen.

Marseille, 21. Aug. In der Nacht zum Sonntag brach im Amerikapark Feuer aus. Sämtliche Schaubuden und Attraktionen wurden vernichtet. Die Menschenmenge gelangte durch einen improvisierten Ausgang ins Freie.

#### England.

\* London, 19. Aug., 11.40 Uhr abends. Der Eisenbahnerausstand ist beigelegt.

\* London, 20. Aug. Das Kriegsministerium ordnete an, daß die Truppen sobald wie möglich in ihre Bezirke zurückgeschickt werden. In Lansley begingen die Ausständigen in vergangener Nacht Plünderungen und Brandstiftungen. Als ein Bahnhof-Güterschuppen in Brand gesteckt war, erfolgte eine Explosion. Drei Personen wurden getötet, viele verletzt. Die Polizei ging mit Stöcken, das Militär mit dem Bajonett vor, viele Personen wurden verwundet.

London, 19. Aug. Lissaboner Korrespondenten senden ihren Blättern von der

„Ich weiß es, mein liebe Jung. Und zürne Deinen Eltern nicht — sie stehen auf einem anderen Standpunkt und wollen Dein Bestes. Zeigt Du ihnen, daß es Dir ernst ist mit Deinem Willen, dann versöhnst Du sie Dir schon eines Tages wieder. Und bis dahin schreibst Du mir oft und ausführlich über Dein Leben, Du weißt, ich liebe jede Stunde mit Dir. Ich sende Dir auch fleißig Nachrichten über unser Leben daheim. Aber weißt Du — schicke mir Deine Briefe lieber postlagernd, es ist besser. Ich möchte nicht in Unfrieden leben mit Deinen Eltern. Und wenn Du Dein Ziel erreicht hast, ehe die Eltern sich Dir versöhnen, so reich ihnen dann zuerst die Hand, fester Wille ziert den Mann, Trost schändet ihn.“

Das waren Großtatings Geleitzworte für ihren lieben Jung. Noch am selben Tage verließ Ernst das Vaterhaus. Der Abschied von seinen Eltern und Bruder war kurz und kühl. Man glaubte, er würde bald reuig zurückkehren, wenn ihm der Ernst seiner Lage bewußt würde.

(Fortsetzung folgt)



spanischen Grenze alarmierende Telegramme über die Lage in Lissabon. Portugiesische Monarchisten beunruhigen von neuem die Hauptstadt und Mannschaften des Heeres sympathisieren mit ihnen. Die Regierung fährt fort, das Meer zu säubern und die Grenzen durch Besetzung zu schützen. Neuerdings hat das Kriegsministerium die Entwaffnung von 6 Bataillonen angeordnet.

**Portugal.**

\* Lissabon, 20. Aug. In Oporto wurden zehn Soldaten der republikanischen Garde verhaftet, die mit monarchistischen Verschwörern im Gefängnis zu Aljube in Verbindung gestanden haben. In Lamego sind zwei Personen, bei denen man monarchistische, aus Spanien herrührende Schriftstücke fand, unter dem Verdacht der Verschwörung verhaftet worden.

\* Lissabon, 20. Aug. Die konstituierende Versammlung wird die Verfassung am Montag proklamieren. Die Wahl des Präsidenten der Republik wird am Donnerstag, des Senats am Freitag stattfinden.

\* Lissabon, 19. Aug. Ein eigenartiger Fall von Vergiftung ist unter den in Torres-Novas stationierten Truppen aufgetreten. Die Mannschaften der Garnison sind unter Vergiftungserscheinungen mit Erbrechen erkrankt. Man vermutet, daß Arsenitvergiftung vorliegt. Sämtliche erkrankten Soldaten wurden nach dem Militär-Lazarett geschafft. 30 Mann liegen in ernstem Zustande darnieder. Die Militärbehörden legen über den Fall großes Stillschweigen an den Tag. Man glaubt, daß es sich um einen politischen Racheakt handelt.

**Türkei.**

Konstantinopel 19. Aug. Wie „Tanin“ meldet, wird der Thronfolger, der sich auf Einladung des Deutschen Kaisers in der nächsten Woche nach Berlin begibt, drei Tage als Gast des Kaisers in Berlin weilen. Der Thronfolger wird vom Chef der Kavallerie-Division des Kriegsministeriums General Salih, seinem Zeremonienmeister Kessib und von zwei Flügeladjutanten begleitet sein.

**Amerika.**

Jakine (Staat Georgia). 20. Aug. Die Ermordung eines Polizisten durch einen Neger

veranlaßte eine Negerhege. 6 Neger wurden erschlagen, hunderte ausgepeitscht und aus der Stadt verjagt. Die Kirchen, Schulen und Wohnhäuser der Neger wurden verbrannt.

**Verschiedenes.**

— Der preussische Landwirtschaftsminister empfiehlt den Schutz des Uhus. Der als Mäusevertilger sehr nützliche Vogel wird immer feltener.

— Junge Mädchen im Dienste der Kriminalpolizei. Daß junge Mädchen im Dienste der Kriminalpolizei Verwendung finden, ist allgemein bekannt. Zuerst wurden junge Mädchen nach amerikanischem System als Detektivinnen angestellt, und die Erfahrungen der Kriminalpolizei mit weiblichen Hilfskräften waren derart, daß man beschloß, den Außendienst aufs neue mit weiblichen Kräften zu besetzen. Aber auch im Innendienst der Kriminalpolizei sind junge Damen seit einiger Zeit angestellt.

— Die Münchener Staatsanwaltschaft hat gegen eine Reihe größerer Bierwirte die Anklage wegen Betruges, begangen durch schlechter Einschenken, erhoben.

— Aus dem österreichischen Alpengebiet wird ein Temperatursturz gemeldet. Bei 0 Grad ist auf den Bergen Neuschnee gefallen.

— Die ganze Gemeinde einer Negerkirche in Duitman, Ga., betet seit einigen Wochen inbrünstig um den baldigen Tod von Oscar Davis, einem der reichsten Bürger der Stadt, weil dieser sie durch richterlichen Befehl gezwungen hat, ihren Gottesdienst nicht mehr so geräuschvoll abzuhalten, daß er und seine Familie dadurch in ihrer Nachtruhe gestört werden. Dabei sind die Neger so fanatisch, daß sie mit Sicherheit auf Erhöhung ihres Gebetes rechnen und den Tod von Davis in spätestens drei Monaten voraussetzen.

**Ferien.**

Ferienzeit! Schöne Zeit!  
Hast begonnen heut.  
Alles flieht die Klaffenzimmer,  
Wenn auch nicht für immer.  
Ferienzeit! Ersehnte Zeit!  
Lehrer, Schüler, hochverehrt.

Wünschen sich vergnügte Tage,  
Wohlverdient nach der Schule Müß und Plage.

Ferienzeit! Gute Zeit!  
Schaffet dir Bequemlichkeit!  
Sei nicht mehr so früh daran,  
Weil die Arbeit ist getan!

Ferienzeit! Erholungszeit!  
Kranken, Müden sie geweiht.  
Manche suchen in dem Wald  
Gesunden, stillen Aufenthalt.

Ferienzeit! Ruhezeit!  
Sie dir Seltenes auch heut.  
Gehst du in die Sommerfrische,  
Gib's wohl gar noch Fische.

Ferienzeit! Wanderzeit!  
Alles macht sich schnell bereit,  
Steiget froh auf Bergeshöh',  
Oder geht auch an die See.

Ferienzeit! Goldene Zeit!  
Drum verwende sie geschickt!  
Laß die Seele sich erlaben  
An Natur und ihren Gaben!

Ferienzeit! Kostbare Zeit!  
Faß nie sie auf als Ewigkeit!  
Vergeude keinen Augenblick,  
Daß froh du denken magst zurück!

Ferienzeit! Herrliche Zeit!  
Um die man Lehrer gern beneidet.  
Wer solches tut in Ernst und Scherz,  
Beigt für die Schule wenig Herz.

Ferienzeit! Traumhafte Zeit!  
Dein Ende ist ja nicht mehr weit.  
Und der erste Morgen bringt schon Sorgen  
Für der Schule harte Arbeit.

Ferienzeit! Entschundene Zeit!  
Wirke Schaffensfreudigkeit  
Und die Hoffnung, daß nach Arbeitstagen  
Wieder wird die Stunde schlagen,  
Da es heißt: Ferienzeit beginnt heut!

R. . . . . 10. 8. 1911. E. G. . . . .

**Gingefandt.**

× Durlach, 21. Aug. Beim gestrigen Konzert in der „Karlsburg“ wäre beinahe die schöne Stimmung durch einen unangenehmen Zwischenfall getrübt worden. Einige junge Leute huldigten dem Rudiaussport; plötzlich ein Krach, und der sehr zuverlässig aussehende Stamm, der leider am Fuße etwas morsch war, stürzte zum größten Schrecken aller Anwesenden um. Glücklicherweise kamen die Beteiligten mit geringfügigen Verletzungen davon. Angesichts dieses Vorkommnisses wäre es sehr angebracht, wenn diese Geräte von Zeit zu Zeit auf ihre Zuverlässigkeit untersucht würden.

**Ein seltener Zufall!**

Ich war gezwungen, einen **Waggon prima Herde** in Zahlung zu nehmen. Da ich nun diesen Artikel nicht weiter führe und ich ohnehin keinen Platz hierfür habe, lasse ich die enormen Vorteile meiner Rundschau zugute kommen und offeriere:  
**Sochfeinen Emaille-Herd, vernickelt, mit Galerie, dekoriert 48 Mk.**  
für prima Fabrikat, Backen und Brennen wird garantiert. — Nur solange Vorrat. — Beachten Sie die Schaufenster.  
**Kaufhaus Gustav Wasserkampf, Durlach.**

**Anfrichtigkeits-Vergebung.**  
Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir den Brücken-Anstrich  
a) der Unterführung der Wasserwerkstraße mit beiläufig 3300 qm Strichfläche,  
b) der Unterführung der Ettlingerstraße mit beiläufig 10 900 qm Strichfläche  
nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. 1. 1907 zu vergeben.  
Die Unterlagen zur Vergebung, welche nicht nach auswärts verhandelt werden, liegen auf unserem Geschäftszimmer Ettlingerstr. 39 III zur Einsicht auf und werden datselbst gegen 20 Pf. Kostenersatz abgegeben.  
Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungszeitpunkt

**Mittwoch den 30. August 1911, vormittags 10 Uhr,**  
verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.  
Karlsruhe den 12. Aug. 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion II.  
**Marktpreise.**  
Kilogr. Schweinefleisch M 1.—, Butter M 1.40, 10 Stück Eier M 0.90, 20 Liter Kartoffeln M 1.67, 50 Kilogr. Heu M 3.50, 10 Kilogr. Roggenstroh M 2.40, 50 Kilogr. oml. Stroh M 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M 50.—, 4 Ster Tannenholz M 40.—,  
Durlach, 19. Aug. 1911.  
Das Bürovermeisterramt.

**Durlach.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
**Mittwoch den 23. Aug. 1911,**  
nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier —

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Spiegelschrank, 1 Vertikow,  
1 Divan, 1 Kanapee, 1 Sessel,  
1 Waschkommode, 1 Tisch,  
1 Nachtschrank, 2 Bilder, 1 Verkaufstheke, 1 Warenschrank,  
1 Wurstschalen, 1 Regal, 1 Cigarrenkasten, 1 Delbehälter,  
1 Eßigfaß, 1 Stehleiter, 2 Pakete Einwickelpapier, 1 Paket Düten, 1 Läuferschwein und 4 Ster Kollholz  
Durlach, 18. Aug. 1911.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Süße Milch,**  
per Liter 22 S, sowie täglich frische Mager- und Buttermilch per Liter 12 S, zu haben bei **Jakob Langenbein, Aue.**

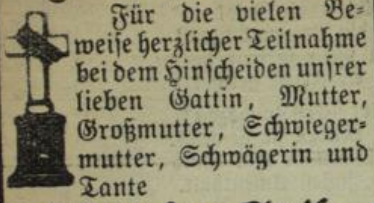
Die Gemeinde Aue vergibt die Lieferung von 50 Stück **Grenzsteinen**, Kopf 15/15, 15 cm tief aufgeschlagen, 60 bis 70 cm lang. Angebote wollen längstens bis **Mittwoch mittag 12 Uhr** hierher eingereicht werden.  
Aue, 21. Aug. 1911.  
Der Gemeinderat

**Der Fliegenleim**  
aus der **Adler-Drogerie**  
ist an Klebe- und magnetartiger Anziehungskraft unerreicht, wird nicht erwärmt, sofort verwendbar.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten. Zu erfragen **Schwaneckstraße 2** im Laden. Ebendasselbst wird ein Kind in Pflege genommen.

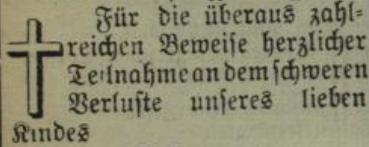


**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante  
**Magdalene Preiß,**  
 geb. Döfner,  
 insbesondere den Schwestern für ihre aufopfernde Pflege während ihrer langen Krankheit, allen denen, welche sie mit Liebesgaben erfreuten, für die zahlreichen Blumenpenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Stadtvikar Mayer für die trostreiche Grabrede sprechen wir unsern innigsten Dank aus.  
 Durlach, 21. Aug. 1911  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**



Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes  
**Elsa,**  
 für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Mayer, die aufopfernde Pflege der Krankenschwester Luise, sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen herzlichen Dank  
 Die trauernden Eltern:  
**Heinrich Dill u. Frau.**  
 Durlach, 21. Aug. 1911.

**Kopfläuse**

mit Brut vernichtet radikal  
**Nussin**  
 aus der  
**Central-Drogerie Paul Vogel**  
 Hauptstraße 74.  
 „Meine Tochter war hochgradig

**blutarm.**

Durch eine Haarkur mit **Allbuchholzer Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod Eisen Mangon-Rochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A.  
 „Der Mark-Sprudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M.“  
 Verall. warm empf. Kl. 95 Pf. in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

**Freibank.**

Morgen früh wird **Ruhfleisch**, per Pfd. 46  $\frac{1}{2}$ , ausgehauen.  
 Für Schüler des Gymnasiums **Pension gesucht** in gutem Hause bei maß. Preis. Angebote mit Preisangabe an **Institut Secht, Karlsruhe.**

**Den häufigen Klagen**

über schlechten Geruch der Aborte u. Pissoirs kann mittels des bewährten Desinfektionsmittels **Saprol** gesteuert werden.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
 Hauptstr. 16. - Telephon 76

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, treubeforgte Gattin, Mutter und Großmutter

**Frau Johanna Leußler**  
 geb. Helmling

heute nachmittag  $\frac{1}{2}$  1 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 70 $\frac{3}{4}$  Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
 Durlach den 20. August 1911.

**Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:**  
**Carl Leussler.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.  
 Trauerhaus Lammstraße 23.

**Dehmdgras-Versteigerung.**

Der diesjährige Dehmdgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

- 1 **Donnerstag den 24. August d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum Schloßchen in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.
- 2 **Freitag den 25. August d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum Schloßchen in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.
- 3 **Montag den 28. August d. J., vormittags 10 Uhr,** in der Wirtschaft zur Kanne in Grözingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Benneawiese, Gemarkung Grözingen.
- 4 **Dienstag den 29. August d. J., vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,** auf dem Rathaus zu Singen von 11 ha der Gemarkung Singen und Wilsdingen.

**Süßrahm-Margarine**

per Pfd. 62  $\frac{1}{2}$

**Margarine-Käse**

per Pfd. 49  $\frac{1}{2}$

ist fortwährend zu haben.  
 Liefere pfundweise frei ins Haus.  
 Proben gratis.

**Konrad Lenzinger,**  
 Durlach, Säaerstraße 32.



**Morgen wird geschlachtet.**  
 „Friedrichshof“.

Einen wohlbekömmlichen

**Haustrunk**

bereiten Sie aus un-  
**Wostsubstanzen.**  
 Das Liter stellt sich auf 6-7  $\frac{1}{2}$  und schmeckt vorzüglich, ist bekömmlich und durststillend.

Zutaten wie:  
**Kristallzucker 23  $\frac{1}{2}$**   
**Heidelbeeren 25  $\frac{1}{2}$**   
 per Pfd. sind Sonderpreise.

Ferner empfehlen wir:  
**Korinthen und Rosinen**  
 zur Weinbereitung.

**Luger & Filialen.**

**Schöner Hahn**

zur Weiterzucht zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zu vermieten.**

**Wilhelmstr. 1, 3** Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren auf dem Büro der Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50

2 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

**Lammstraße 43, 1. St.**

**Schön möblierte Zimmer**  
 sofort zu vermieten  
**Sophienstraße 9.**

**Junge Mädchen**

finden für leichtere Arbeiten dauernde Stellung bei  
**F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.**  
 — Karlsruhe —  
 Durlacher Allee 31/33.

**Ein Laufmädchen**

auf sofort oder 1. September gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Orderlicher Junge als

**Musläufer**

sofort gesucht. **Hauptstr. 16.**

**Ein großer Zuber**

wird abgegeben  
**J. L. Huber,**  
 Glaceleder-Gerberei u. Handschuhfabr.,  
 Pfingstraße 36.

**Flammers**

**Neue Parkung**  
 15 Pfg.

machen das viele Streifen der Maschine überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schamm, der Schmutz löst sich spielend. Die Maschine wird unüberhörbar schön und rein, dabei vorzüglich geräuscharm. So zu waschen ist ein Vergnügen. Dazu die wertvollen Beisende.



Geschenk Nr. 26

**Speisekartoffel**

empfehlen fortwährend  
**Karl Zoller**  
 Mittelstr. 10 Tel. 182.

**Schöne Einmachgurken**

sind morgen (Dienstag) nochmals auf dem Wochenmarkt zu haben.  
**Frau Goldschmidt,**  
 Wilhelmstr. 11, 2. St.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.  
 Voraussichtliche Witterung am 22. Aug.  
 Vielfach Gewitter, später Regenfälle, fähler.